

Heilen mit der Kraft der Natur

Kneipp-Preis Forscher der Uni Leipzig ausgezeichnet. Sonderpreis für Robert Bachmann

Leipzig. Einen Sonderpreis erhielt bei dem Festakt im Saal des Sebastianiums Dr. Robert Bachmann aus Bad Wörishofen. Dieser ist mit 1000 Euro dotiert, die Bachmann spenden will.

Während Dhein und Rauwald die medizinische Wirksamkeit des Heilkrauts Herzgespann belegt haben, hat Bachmann erstmals die Behandlungsergebnisse der Kneipp-Verfahren im klinischen Alltag an einer hohen Zahl von Patienten untersucht. Bachmann habe mit seiner Arbeit einen „entscheidenden praxisbezogenen Beitrag zur wissenschaftlichen Untermauerung der Kneipp-Verfahren“ geleistet, lobte die Stiftung. Bachmanns Ergebnisse werden zudem den Kneippianern und Kurmanagern gefallen. Nicht nur hätte sich der Gesundheitszustand der Patienten merklich verbessert. Die Männer und Frauen hätten die Kneipp-Therapie auch in fast allen Fällen „ausgezeichnet oder gut“ getragen, berichtet Bachmann.

Dhein und Rauwald können sich auf die Fahnen schreiben, endlich wissenschaftlich untermauert zu haben, was seit den ersten Anwendungen in der Antike vermutet wird: die Wirksamkeit des Herzgespanns. Dhein nannte als mögliche Anwendungsgebiete des Wirkstoffs das sogenannte Vorhofflimmern bei Herzproblemen, Bluthochdruck oder koronare Herzerkrankungen. Die Idee, das Herzgespannkraut auf seine Wirksamkeit hin zu testen, sei

ihm bei der Lektüre eines Jahrhunderte alten Buches über Heilpflanzen gekommen, berichtete der Professor. Auch Kneipp hatte die Pflanze schon gekannt, sagte Dr. Hans-Horst Fröhlich. Kneipp empfahl sie als Bestandteil seiner Teemischungen.

Fröhlich, der Vorsitzende der Sebastian Kneipp Stiftung aus Bad Wörishofen, überreichte die Preise gemeinsam mit Dr. Bruno Frank von den Kneipp-Werken, der den Geschäftsführer Dietmar Salein vertrat. „Jahrhunderte lang war die Wirkung des Herzgespanns bekannt, aber die Medizin hat es nicht geglaubt, weil die Beweise gefehlt haben“, sagte Frank. „Die gibt es jetzt.“ Die Laudationes hielten Prof. (emer.) Dr. Heinz Schilcher für den Sebastian Kneipp Preis und Prof. Dr. Eberhard Volger für den Sonderpreis. Schilcher sagte, das Ergebnis von Dhein und Rauwald sei es wert, nun Geld für klinische Studien in die Hand zu nehmen. Volger nannte es bemerkenswert, dass Bachmann gezeigt habe, dass in der Folge der Kneipp-Therapie die Gabe herkömmlicher Medikamente reduziert werden kann. „Das wird noch viel zu wenig beachtet, wenn es darum geht, Arzneimittelkosten zu sparen“, sagte der frühere Chefarzt der Klinik Bad Wörishofen.

„Patienten suchen heute Orientierung, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit“, ergänzte der Geehrte, Bachmann, selbst. „Die Naturheilverfahren erfüllen



Kneipp-Preis-Verleihung im Sebastianium: Bruno Frank (v.r.) mit Stefan Dhein, Johannes Rauwald, Hans-Horst Fröhlich und Robert Bachmann.
Foto: Heinrich

einen Großteil davon.“ Einen „tollen Auftakt zum 190. Kneipp-Geburtsstag und zum Jubiläum 120 Jahre Kneipp-Werke“ sei der Festabend gewesen, lobte zum Schluss Bürgermeister Klaus Holetschek. Er erinnerte an die enge Verbundenheit der Kneipp-Werke mit der Stadt Bad Wörishofen, an die „sehr wichtige Verbindung von Marke und Philosophie“. Er erinnerte auch daran, dass die Kneipp-Therapie wissenschaftliche „Ergebnisse vorweisen“ müsse. „Das brauchen wir gegenüber den Krankenkassen.“ Mit dem Sebastian Kneipp Preis werden traditionell wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die neue Erkenntnisse zur Kneipp-Therapie liefern. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Bereich der Heilpflanzen gelegt. Die Preisverleihung 2011 fand anlässlich des 190. Geburtstags Sebastian Kneipps statt.

Herzgespannkraut

Was genau die Sebastian Kneipp-Preisträger Stefan Dhein und Johannes Rauwald bei ihren Untersuchungen entdeckt haben, teilte die Universität Leipzig mit. Demnach hat ein von Dhein und Rauwald gewonnener Herzgespann-Extrakt Wirkungen „auf Calcium- und Kaliumkanäle sowie auf Schrittmacherkanäle des Herzens“ entfaltet, und „am Herzen zu einer Verlangsamung des Herzschlages einerseits, sowie zu einer Entlastung des Herzens zusammen mit einer Erweiterung der Herzkranzgefäße“ geführt. „Die Indikationen könnten somit im Bereich Koronare Herzkrankheit und tachykarde Rhythmusstörungen liegen“, heißt es weiter. Dhein und Rauwald wollen die Bestandteile des Extrakt weiter ergründen. (m.he)